

Blickpunkt Einmal in der Woche werden in einem Untergeschoss an der Stadthausstrasse in Winterthur die Lichtsignalanlagen auf Grün und die Weichen auf Durchfahrt gestellt. Dann trifft sich die «IG N» und frönt ihrem Hobby.

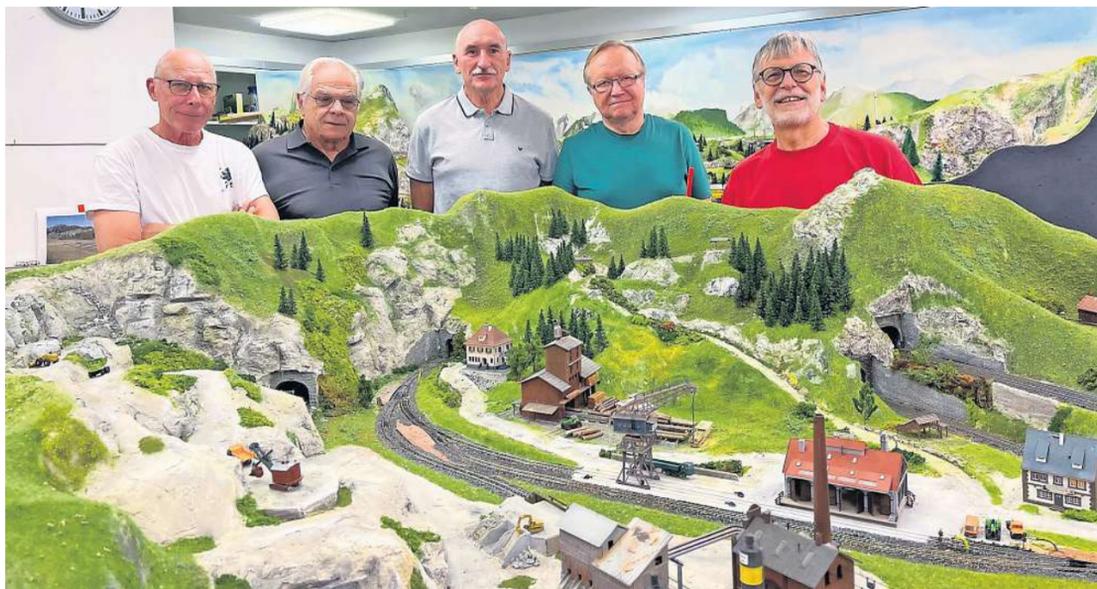
Mit Leidenschaft auf der Spur N unterwegs

Seit 2016 bauen die Mitglieder der «Interessensgemeinschaft N-Spur» (IG N) an ihrer Modelleisenbahn-Anlage im Untergeschoss des Swisscom Shops.

Armin Caviezel empfängt mich vor dem Eingang an der Stadthausstrasse in Winterthur und führt mich in die Tiefen hinunter, wo wir im 70 Quadratmeter grossen Kellerraum von seinen Hobby-Freunden Karel Altmann, Roland Frank, Markus Hauser und Marcel Hofer begrüsst werden. Sofort fesselt die grosse Anlage mit feinspurigen Gleisanlagen – bei der Nenngrösse N beträgt die Spurbreite ganze neun Millimeter – die Aufmerksamkeit. Neben dem fahrbereiten Rollmaterial beeindruckt zahlreiche, in filigraner Handarbeit entstandene Gebäude, Viadukte und Bahnhofsanlagen, für die oft auch Originalbauten wie etwa das Kirchlein von Wassen als Vorbild gedient haben.

Bauen und fahren

Seit über 30 Jahren pflegen die begeisterten Modelleisenbahner ihr



Ihr Hobby Modelleisenbahn verbindet sie (v.l.): Marcel Hofer, Armin Caviezel, Markus Hauser, Karel Altmann, Roland Frank. Bild: pd

Hobby. Als sie vor sechs Jahren den ursprünglichen Standort in Winterthur-Hegi aufgeben mussten, musste ein Grossteil der Anlage entsorgt werden. Caviezel: «Wir haben hier unten praktisch bei null begonnen, natürlich konnten wir das Rollmaterial sowie einiges an technischer Infrastruktur retten. Bis wir die Anlage fertig gebaut haben, braucht es noch einige Zeit.» Was damit gemeint ist, erkennt man sofort an jenem Teil der Anlage, auf dem erst die Gleistrasse eingebaut sind, der sonst aber noch im Gipsrohbau auf die Umgebungsgestaltung wartet. «Unsere gemeinsamen Abende hier unten bestehen etwa zu 80 Prozent

aus Arbeit und zu etwa 20 Prozent aus Fahren. Klar ist, wir wollen fahrende Züge sehen und erleben, das ist unser Hobby.»

Analog und digital

Dann setzt Markus Hauser einen der Züge in Bewegung, die Anlage verfügt über fünf eigenständige Bedienorte. «Die Bedienung der Weichen und der Signale erfolgt noch analog, die Züge hingegen werden digital gesteuert, wobei wir natürlich dennoch darauf achten müssen, dass wir beim Kreuzen keine Zusammenstösse produzieren.» Auch wenn das Fahren das A und O ihrer Aktivitäten ist, gilt für das ganze Team: «Wir

arbeiten gerne mit den Händen, das ist der Reiz des Ganzen.» Die wöchentliche Fahrpraxis dient zudem dazu, den Betrieb technisch laufend zu optimieren. «Uns geht die Arbeit bestimmt nie aus», sind sich alle Mitglieder einig. Ob die Nachbildung des Gotthard-Massivs oder die Südrampe der BLS – die Ideen sind da und werden ohne Stress umgesetzt.

Gehören Rollmaterial, technische Infrastrukturen oder Werkzeuge einzelnen Mitgliedern?

Armin Caviezel: Nein, alles was hier unten steht und im Einsatz ist, ist gemeinsames Eigentum. Das hat den



Vorteil, dass wir uns alle gemeinsam für den Unterhalt und die Pflege des Materials einsetzen.

Kennt die IG N so etwas wie einen «Tag der offenen Tür», an dem die Modelleisenbahnanlage von der Öffentlichkeit bestaunt werden kann?

Nein, das kennen wir nicht, dafür sind auch unsere kleinen, sehr ausgefüllten Räumlichkeiten ohne Fenster und daher ohne Tageslicht nicht geeignet. Wer sich aber für einen Besuch interessiert, ich denke da an einen Vater mit seinem Sohn, kann sich bei uns melden, dann organisieren wir eine Besichtigung. (Kontakt: Markus Hauser, Telefon: 079 338 11 14; E-Mail: haus51@bluewin.ch)

Die IG N zählt aktuell fünf Aktivmitglieder. Sind neue helfende Hände willkommen?

Grundsätzlich ja, wobei technische Affinität und handwerkliches Geschick von Vorteil sind. Entscheidend ist aber die Leidenschaft für unser Hobby. Wer sich dafür interessiert, darf sich ruhig mit Markus Hauser in Verbindung setzen, so dass wir uns bei einem Treffen gegenseitig beschnuppern und eine mögliche Zusammenarbeit diskutieren können. Wir wollen gemeinsam unsere Freizeit mit Arbeit und Fahren verbringen, im Pensionsalter aktiv bleiben und mit Freude in der Pause zusammen einen Kaffee trinken und gelegentlich auch einen Ausflug planen.

Walter Minder

Zahlen und Fakten

Gründung: 1986

Mitglieder: 5 Aktiv- und 2 Passivmitglieder

Zweck: Wir wollen gemeinsam unser Hobby «Modelleisenbahn» pflegen, unsere Anlage fertig erstellen, aktiv sein und die gemeinsamen Stunden geniessen.

Ein Werkzeugkoffer fürs Wohneigentum

Der HEV steigt mit einem Ranking der Kantonsräte in den Wahlkampf

SVP, EDU und FDP stimmten in den letzten Jahren besonders hauseigentümerfreundlich. Dies zeigt eine Analyse des Hauseigentümergebietes.

Hauseigentum Einer der mitgliederstärksten Verbände steigt in den Wahlkampf für die Kantonsratswahlen im Februar 2023. Der Hauseigentümergebiet mit seinen rund 15 500 Stockwerk- und Hauseigentümern (Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur) hat dazu die Abstimmungsverhalten der 180 Kantonsräte seit 2019 bei Wohneigentumsthemen analysiert. Sein Fazit: «Es gibt drei Parteien, die für mich eine klare Empfehlung sind. Bei der Mitte kommt es auf den Kandidaten an», sagt Ralph Bauert, Geschäftsführer des Hauseigentümergebietes Region Winterthur, als er das Ranking an einer öffentlichen Veranstaltung vorstellte. Die drei hauseigentümerfreundlichsten Parteien sind die SVP, EDU und FDP. Die grössten Abweichungen gibt es bei der GLP und EVP. «Obwohl beide Parteien der politischen Mitte zugeordnet werden können, stimmt die GLP nur in 26 Prozent der Fälle für das Wohneigentum», so die Analyse. Das HEV-Ranking macht auch einen regionalen Unterschied deutlich. «Die Kantonsrätinnen und Kantonsräte aus den Wahlkreisen Diels-

dorf, Andelfingen und Dietikon setzen sich am stärksten für die Wohneigentümer ein. Am wenigsten Unterstützung erhalten die Eigentümerinteressen dagegen aus den Städten Zürich und Winterthur sowie aus dem Wahlkreis Affoltern», heisst es im Bericht.

Hübscher gewinnt HEV-Award

Bei den Wahlen 2019 kam es zu einem Linksrutsch – zum Missmut des Verbands. Ein Dorn in seinen Augen ist die Klima-Allianz. «Sie ha-

ben viele Ideen, aber nur ein Werkzeug, den Hammer. Aber manchmal, das wissen wir alle, braucht es einen Schraubenzieher», so Bauert. Dieses Bild nahm dann auch Martin Hübscher, Kantonsrat der SVP, auf, der den diesjährigen HEV-Award für den hauseigentümerfreundlichsten Politiker aus der Region Winterthur erhielt. «Danke, dass ihr uns mit eurer Stimme weiterhin ein Werkzeug gebt, uns für das Hauseigentum einzusetzen», sagte Hübscher. spo



SVP Kantonsrat Martin Hübscher erhielt den HEV-Award 2022.

Anzeige

Einladung
zur öffentlichen Veranstaltung
«30 Jahre EWR-NEIN»

1992: Schicksalsjahr für die schweizerische Unabhängigkeit



Abstimmungssujet 1992

Wann: Freitag, 2. Dezember 2022

Wo: Schützenhaus Albisgütli, Uetlibergstrasse 341, Zürich

Programm: 17.30 Türöffnung
18.00 Empfangsapéro
18.30 Begrüssung: Dr. Stephan Rietiker, Präsident Pro Schweiz
Grussbotschaften aus allen Landesteilen
20.00 Rede **Dr. Christoph Blocher**
Verabschiedung einer Resolution

Essen: Es wird ein einfaches Nachtessen inkl. Dessert serviert (Unkostenbeitrag 30 CHF ohne Getränke)

Anreise: mit Auto – Parkplätze sind vorhanden
mit Tram – Nr. 13, Haltestelle Albisgütli

Anmeldung: keine Anmeldung erforderlich

Pro Schweiz · Postfach · CH-3822 Lauterbrunnen
www.proschweiz.ch

PRO Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra